

CARBOMETUM®



**Wohngesunde
Aufwertung**

**zementgebundener
Baustoffe wie
Beton, Putz und
Unterlagsboden ...**

www.carbometum.ch

Beton – das weitverbreitete Baumaterial

Im Wohnbereich erwirkt Beton eine andauernde, wenn auch minimale Belastung des menschlichen Energiesystems (Stress), verbunden mit Kräfteverlust. Dies führt u.a. zu den bekannten Symptomen von kalten Füßen und „schweren“ Beinen.

Radiästhetische Untersuchungen von Beton zeigen übereinstimmend eine Dissonanz zu den Lebenskräften mit BOVIS-Werten von meist deutlich unter 5'000 Einheiten. Und entsprechende Werte gelten für alle zementgebundenen Baustoffe wie Unterlagsboden, Mörtel, Zementputz, Zementfliesen.

Verzicht auf Beton?

Baubiologisch Interessierte haben immer wieder versucht, den Einsatz zementgebundener Baustoffe zu minimieren oder ganz darauf zu verzichten. Allerdings hat man sich auch ein Stück weit an das »Betonboden-Gefühl« gewöhnt. Mit einer Bodenheizung kann zwar nicht der Energieabfluss gestoppt, aber immerhin das Kältegefühl kompensiert werden.

Energetische Umpolung von Zement

Um den beschriebenen Mangel auszugleichen, wurden Forschungen betrieben, mit dem Ziel, die Wirkung von Zement »umzupolen«. Im Jahre 2002 gelang in einem Forschungs- und Entwicklungslabor in der Schweiz der Durchbruch mit einem Zusatzstoff für zementgebundene Baustoffe.

Das patentrechtlich geschützte Produkt CARBOMETUM® basiert auf einer Kombination von Metallen und natürlichen Mineralstoffen, aufgebracht auf Holzkohle. Dieser Zusatzstoff bewirkt einen Beton mit positiver Polarität und einer Intensität von 6'500 – 9'000 BOVIS-Einheiten. Es lässt sich damit ein „Bio-Beton“ herstellen der nach baubiologischen Gesichtspunkten vertretbar ist und zu einem Mehrwert des ganzen Hauses führt.

CARBOMETUM GmbH

4497 Rünenberg

Tel +41 61 981 42 78

Fax +41 61 981 42 54

info@carbometum.ch www.carbometum.ch

Der Zusatzstoff CARBOMETUM®

CARBOMETUM® ist seit 2004 auf dem Markt. Es wurden damit im In- und Ausland zahlreiche Bauobjekte realisiert: Ein- und Mehrfamilienhäuser, gewerbliche Bauten, Schulen und Einrichtungen des kulturellen Lebens. Bei all diesen Anwendungen wurden die Erwartungen erfüllt.

Die Bewohner beschreiben ein auffallend angenehmes und belebendes Wohnklima, bei dem die von Beton üblicherweise ausgehenden Kälteempfindungen verschwunden sind.

Oft genügt es, den Zusatzstoff dem Unterlagsboden beizumischen, um beispielsweise das wohngesunde Innenraumklima eines Holzhauses zu erhalten, ungestört durch den darunterliegenden Betonkeller.

Durch den Zusatz von CARBOMETUM® werden die technischen Eigenschaften der Baumaterialien nicht beeinflusst.

Dosierung

Die benötigte Menge an CARBOMETUM® richtet sich nach dem Zementanteil des Baustoffs. Der CARBOMETUM® - Anteil beträgt 1%, bezogen auf die Zementmenge des Baustoffes.

Das pulverförmige Produkt wird in Papiertüten à 3 kg und 500 g geliefert.

Hinweis

CARBOMETUM® eliminiert die Belastung durch zementgebundene Baustoffe.

Für eine gesamthaft gute Innenraum-Qualität wird zusätzlich eine Auswahl der übrigen Baumaterialien nach baubiologischen Kriterien empfohlen.

Beratung

Karl Grieder, Geschäftsführer der CARBOMETUM® GmbH steht Ihnen für eine unverbindliche und kostenlose Beratung gerne zur Verfügung.

Beton und Wohlbefinden

Bei der Auswahl der Baumaterialien nach baubiologischen Gesichtspunkten nimmt der Beton eine Sonderstellung ein. Das vielseitige und kostengünstige Baumaterial ist für viele Anwendungen unverzichtbar, wird aber im Wohnbereich von Baubiologen eher zurückhaltend eingesetzt.

In Erweiterung der baubiologischen Kriterien gewinnt der bioenergetische Einfluss von Baumaterialien zunehmend an Aufmerksamkeit.

Es geht dabei um die Wirkung des Baumaterials auf die Lebenskräfte mit entsprechendem Einfluss auf das allgemeine Wohlbefinden. Diesbezüglich wird Beton oft als belastend empfunden; wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen diesen Eindruck.

Bioenergetischer Einfluss – Kriterien und Nachweis

Es gilt zu untersuchen, ob die Wohngesundheit durch den Einfluss eines Baumaterials gesteigert oder gemindert wird (**Polarität**) und welche **Intensität** dieser Wirkung zugeordnet werden kann.

Polarität

Generell kann unterschieden werden, ob ein Baumaterial sich in **Resonanz** oder in **Dissonanz** mit den Lebenskräften des Menschen befindet. Entsprechend wird von harmonischer oder disharmonischer Wirkung gesprochen, von positiver oder negativer Polarität.

Intensität

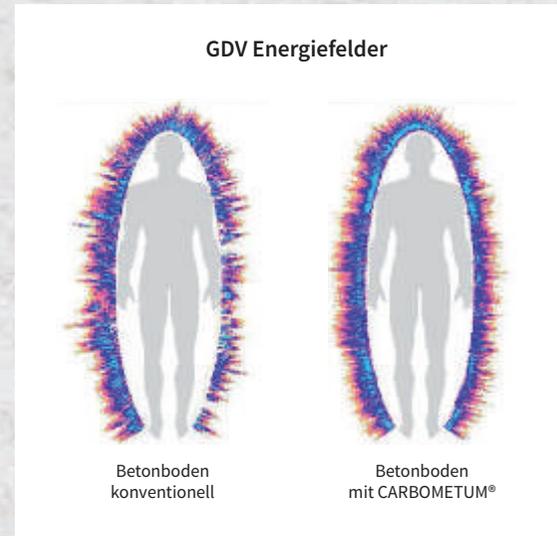
Neben der Polarität ist die Intensität der Wirkung das zweite bedeutsame Kriterium. Als Mass für die Intensität haben sich **BOVIS-Einheiten (BE)** als brauchbar erwiesen. Polarität und Intensität können beide radiästhetisch ermittelt werden.

Bioenergetische Werte für Wohnräume

Ein gesundes, gutes Wohnklima hat eine positive Polarität und eine Intensität von 6'000 – 9'000 BOVIS-Einheiten. Höhere Intensitäten werden meist als zu anregend empfunden, tiefere Intensitäten ziehen Lebenskräfte ab. Eine negative Polarität bewirkt eine Störung im Lebenskräfte-Haushalt.

Untersuchungsmethoden

Seit einigen Jahren steht mit der GDV (Gas Discharge Visualisation) eine Methode zur Verfügung, welche die Energien an den Fingerkuppen misst und per Computertransformation als Grafik sichtbar macht oder als farbiges Bild darstellt (www.gdvinternational.ch). Der Einfluss von Baumaterialien auf die Vitalität kann so visualisiert werden.



Auf der Baustelle werden Untersuchungen meist mit einem Pendel vorgenommen. Neben der klassischen Radiästhesie und deren Weiterentwicklungen, Lecher-Antenne oder H3-Antenne, kann der bioenergetische Einfluss von Baumaterialien auch nachgewiesen werden mit Methoden wie Elektroakupunktur (EAV), Bioresonanz, Kinesiologie, oder Kirlian-Fotografie.

Der CARBOMETUM®-Beton wurde mit den oben aufgeführten Methoden getestet, die alle positive Ergebnisse ergaben.

Anwendungsbeispiele

Produktionshalle Betonboden mit CARBOMETUM®



		Polarität und Intensität	
		Dissonanz	Resonanz
Halle	Betonplatte mit CARBOMETUM		6'800 BE
Lager	Betonplatte konventionell	5'000 BE	
Baugelände			7'200 BE

Holzhaus auf Betonsockel Unterlagsboden mit CARBOMETUM®



		Polarität und Intensität	
		Dissonanz	Resonanz
EG/OG	Unterlagsboden mit CARBOMETUM		6'500 BE
EG/OG	vor Einbringen Unterlagsboden	4'400 BE	
Keller	ohne Unterlagsboden	4'200 BE	
Baugelände			5'000 BE